

# WAS LIEGT DENN DA?



**Auf dem Meeresgrund vor Kopenhagen machten Forscher eine seltene Entdeckung. Nun wurde sie geborgen.**

Text: Urs Willmann

**Es sah aus wie ein schlafender Drache: Meterlang ragte es aus dem Meeresboden, war von Algen überwuchert.** So erzählt es der dänische Forscher Otto Uldum. Was es genau war, wussten Otto und sein Team in diesem Moment noch nicht. Aber sie ahnten schon: Einen solchen Fund macht man nicht alle Tage!

Die erste Spur entdeckten die Forscherinnen und Forscher vor zwei Jahren. In Kopenhagen, der Hauptstadt Dänemarks, soll eine Halbinsel im Meer gebaut werden, damit darauf ein neuer Stadtteil entstehen kann. Bevor die Bauarbeiter losbaggern konnten, wollten Wissenschaftler aber wissen, wie der Meeresboden an dieser Stelle aussieht. Sie schickten mit einem besonderen Gerät Schallwellen ins Wasser. Die kamen als Echo zurück, und ein Computer erstellte daraus ein Bild. Doch auf dem Bild sahen sie seltsame Formen! Waren es Felsen? Ein versunkener Container? Oder vielleicht ein altes Schiffswrack?

Um das Rätsel zu lösen, schlüpfen Otto und sein Team aus Unterwasser-Archäologen in ihre Anzüge und tauchten zum Grund. Als sie sich in 13 Metern Tiefe dem geheimnisvollen Ding näherten, sah es für sie aus, als schwämmen sie an die Fassade eines Hauses heran. Tatsächlich stießen sie auf ein riesiges Schiffswrack: Es war 9 Meter breit und 28 Meter lang – länger als ein Bus!

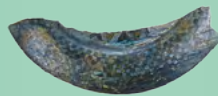
Um herauszufinden, wie lang das Schiff bereits auf Grund lag, schickten die Forscher Holzproben in ein Labor. Dabei kam heraus, dass das Schiff im Jahr 1410 gebaut wurde – also mehr als 600 Jahre alt ist. Schon damals war die Meerenge zwischen Dänemark und Schweden ein viel befahrener Ort. Und weil dort oft heftige Winde pusten, strandeten immer wieder Schiffe und gingen unter. Otto erkannte: Sie hatten die größte bislang gefundene Kogge der Welt entdeckt!

**Eine Kogge ist ein Handelsschiff aus dem Mittelalter.** Mit ihr transportierten die Kaufleute Waren über die Nord- und Ostsee. In den dicken Bäumen der Schiffe verstauten sie Salz, Getreide, Stoffe oder Pelze. Der Handel mit diesen Gütern machte die sogenannten Hansestädte reich, dazu gehörten in Norddeutschland zum Beispiel Bremen, Lübeck, Hamburg und Rostock. →

## Das steckte alles im Schlamm:



**Ein Kochkessel  
aus Bronze**



**Eine Holzschale  
mit eingeritzter  
Verzierung**



**Ein Läusekamm  
aus Holz**



**Ein Schuh in  
Größe 38**



# Bist du neugierig geworden?

Diese spannenden Geschichten findest du  
in unserem Magazin. Teste jetzt mit deinen  
Eltern 2 Ausgaben von ZEIT LEO!

**Jetzt Abo sichern!**